



Die HEGGE

Christliches Bildungswerk

www.die-hegge.de

umschlossen, umhegt, bewahrt

Kreis, Kreuz, Kreuzung

Raum, Ring, Rhythmus

Bildung, Öffnung, Orientierung

Dezember 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Hegge,

dankbar im Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr 2014, voller Erwartung des Jahres 2015, schicken wir Ihnen heute einen kleinen Bericht. Beide Jahre waren und sind geprägt durch Gedenken, die auch unser Programm berühren: 2014 wurde der Beginn des Ersten Weltkriegs erinnert sowie die friedliche Revolution und der Fall der Mauer vor 25 Jahren. 2015 wird sich das Ende des Zweiten Weltkriegs jähren. Neben Tagungen, die dem Gedenken gewidmet sind, setzen wir unsere bewährte Bildungsarbeit fort. Elmar Brok, Europaparlamentarier und Freund der Hegge, äußerte sich kürzlich zu unseren Veranstaltungen, die er wegen der soliden »Grundsatzarbeit« schätzt. Von diesem Lob befeuert, schicken wir Ihnen anliegend unser neues Programm zu.

RÜCKBLICK AUF EINIGE VERANSTALTUNGEN 2014

7.–9.2.2014: WIE KAM ES ZUM AUSBRUCH DES ERSTEN WELTKRIEGS?

Die Tagung war geprägt durch engagierte Vorträge und lebhaft Diskussionen der Teilnehmer, die teilweise durch die neu entfachte »Schuldfrage« eine Klärung erhofft hatten. Sie bekamen keine einfachen Antworten! Prof. Dr. Gerhard Hirschfeld (Stuttgart) stellte die komplizierte politische Gemengelage vor: Wie (un)beabsichtigte oder (un)vorhersehbare, vielleicht unvermeidliche Reaktionen eine Kette von Entscheidungen auslösten, die zum Ausbruch des Kriegs führten. Dr. Marianne Müller-Brettel (Berlin) fragte nach den Gründen für den nationalen Enthusiasmus, der in jenen Krieg führte, der als Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts gilt, und schlüsselte Möglichkeiten einer Deeskalation auf. Wie die Kirchen 1914–18 zum Problem von Krieg und Frieden standen, wurde durch Prof. Dr. Dominik Burkhardt (Würzburg) behandelt, der in einem weiteren Referat über Hintergründe der gescheiterten Friedensinitiative des Papstes Benedikt XV. sprach.

7.–9.11.2014: DIE FRIEDLICHE REVOLUTION IN DER DDR 1989

Auch diese »Gedenktagung« fesselte den Teilnehmerkreis, der verschiedene Generationen zusammengeführt hatte: Studenten, die teilweise erst nach dem Fall der Mauer geboren waren, und Ältere, welche die damaligen Ereignisse mit heißem Herzen verfolgt und miterlebt hatten. Der Hauptreferent, Dr. Herbert Wagner, gehörte zur »Gruppe der Zwanzig« und zu den Anführern der Montagsdemonstrationen, die in Dresden zum Einlenken der Polizei und Staatsicherheit geführt hatten. Als Zeit- und Augenzeuge konnte er die dramatischen Ereignisse lebendig schildern und vermitteln, wie oft die »friedliche« Revolution auf des Messers Schneide zu scheitern drohte. Brennende Kerzen, der Ruf »keine Gewalt« und das Durchhaltevermögen der Demonstranten führten schließlich zum ersehnten Ziel. Wie schwer die Errungenschaften der Revolution in ein dauerhaftes demokratisches Verhalten umzusetzen waren, bekam der Referent in den kommenden Jahren als Oberbürgermeister Dresdens zu spüren. Aus den Erfahrungen dieser Zeit und weiterer politischer Betätigung resultiert sein bleibendes Engagement für eine verantwortungsvolle gesamtdeutsche und europäische Politik.

10.–20.10.2014: STUDIENSEMINAR AM BOSPORUS – Die Türkei – Eine Brücke zwischen Orient und Okzident

Das Studienseminar in Istanbul war für alle Teilnehmenden voller überraschender Eindrücke. Sie waren gut vorbereitet durch die Vorträge von Prof. Dr. Paul Leidinger und Ruprecht Polenz und flogen mit hohen Erwartungen nach Istanbul. Die Begegnungen mit ganz verschiedenen Persönlichkeiten spiegelten die Situation dieser Metropole mit ihrer bunt gemischten Bevölkerung wider, die sich aus ethnisch, gesellschaftlich, religiös und kulturell sehr unterschiedlichen Gruppen zusammensetzt. Unübersehbar auf Istanbuls Straßen sind die Flüchtlinge, v.a. aus Syrien, deren Zukunft eine gesellschaftliche Herausforderung für die Türkei darstellt. Aufschlussreich war die übereinstimmend positive Einschätzung der jetzigen Situation der christlichen Minderheit durch Vertreter sehr verschiedener christlicher Konfessionen und Kirchen. Nicht nur an dieser Stelle mussten die Teilnehmenden mitgebrachte (Vor)Urteile revidieren.

VORSCHAU AUF EINIGE VERANSTALTUNGEN 2015

27.2. – 1.3.2015: WOZU IST KIRCHE DA? WAS HAT SIE ZU GEBEN, WAS HAT SIE ZU LERNEN?

Bei dieser Tagung laden wir zu einer kritischen Selbstbesinnung ein, die angesichts der aktuellen Strukturveränderungen, der Zusammenlegung von Gemeinden, der Einrichtung »pastoraler Räume« u. a. m. notwendig erscheint und fragen mit namhaften Referenten: Wozu ist Kirche eigentlich da?

19. – 21. 6. 2015: DIE UKRAINE-KRISE

Im Dialog mit Experten sollen bei dieser Tagung Ursachen, Entwicklung, Auswirkungen und mögliche Zukunftsperspektiven des jüngsten Ukraine-Konfliktes erörtert werden. In den Fokus der Gespräche soll dabei die Beziehung zwischen Russland und der Europäischen Union vor dem Hintergrund dieses Konfliktes kommen.

14. – 17. 9. 2015: »SPONTAN BIN ICH EIGENTLICH IMMER ERST HINTERHER«

Die Seminarteilnehmer sollen lernen, welche Faktoren Schlagfertigkeit und Spontaneität begünstigen und welche sie erschweren. Unter der Anleitung von Dieter Bolte (Berlin), Schauspieler, Regisseur und Theaterpädagoge, erproben und üben sie, mit unvorhergesehenen Situationen umzugehen und angemessen zu reagieren.

29. 10. – 1. 11. 2015: 1945 = ZUSAMMENBRUCH – BEFREIUNG – NEUBEGINN – mit Festakt zum 70-jährigen Bestehen der Hegge

1945 war Deutschland besiegt. Schlimmer als Trümmerlandschaften und äußere Not war die geistige Wüste, die der Krieg und die Naziideologie in unserem Volk hinterlassen hatten. Zunächst soll die damalige Situation, die eine Besinnung und einen radikalen Neuanfang nötig machte, aus soziologischer, theologischer und historischer Perspektive beleuchtet werden. 1945 wurde auch die Hegge gegründet – nicht zufällig als Bildungswerk, um einen Beitrag für ein anderes Deutschland zu leisten. Bei der Tagung sollen in einem zweiten Schritt die Voraussetzungen für Verkündigung in der Gegenwart beleuchtet werden. Schließlich wollen wir danach fragen, inwiefern Bildung, Kultur und Kunst auch heute für eine lebendige Demokratie unverzichtbar sind. Nicht zuletzt wollen wir das 70-jährige Bestehen der Hegge feiern und laden Sie schon heute herzlich dazu ein!

NEUES VON DER HEGGE

Obwohl wir mit der Resonanz auf unser Veranstaltungsangebot insgesamt zufrieden sind, wollen wir nicht verschweigen, dass es immer wieder zu Teilnehmereinbrüchen kommt, wenn andere Bildungshäuser mit niedrigeren Seminargebühren arbeiten können. Enttäuschungen dieser Art sind für uns nicht neu, schmerzen aber dennoch. Interessant ist auch das Ergebnis einer Studie, welcher zu entnehmen ist, dass der Aufwand für die Beantragung und Verwendung öffentlicher Fördermittel i. d. R. 50% der Mittel verschluckt! Da das Land NRW für 2015 verschärfte Bestimmungen beschlossen hat, ist mit einer noch höheren Belastung zu rechnen. Umso mehr sind wir dankbar für jede finanzielle Unterstützung durch unsere Freunde und Wohltäter. Leider sind unsere Spenden gegenüber dem Jahr 2013 deutlich zurückgegangen. Unsere herzliche Bitte: **Vergessen Sie die Hegge nicht!** Immer wieder wird uns beteuert, wie wichtig im Konzert der Bildungsstätten die Hegge mit ihrem eigenen Profil ist. Das lässt sich ohne Hilfe nicht erhalten.

Dennoch: Wir schauen – was unser Haus betrifft – zuversichtlich in die Zukunft und wollen die vielen Menschen nicht vergessen, die weltweit um ihre Existenz und ihr Leben bangen müssen.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2015!

Im Namen der Heggefrauen und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ihre Dorothee Mann

Christliches Bildungswerk · Die HEGGE e.V.

Niesen · 34439 Willebadessen

bildungswerk@die-hegge.de

Tel: +49 5644 400 und +49 5644 700

Fax: +49 5644 85 19

Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold eG

BIC DGPBDE3MXXX

IBAN DE63 4726 0121 9300 7500 00

Sparkasse Höxter

BIC WELADED1HXB

IBAN DE93 4725 1550 0027 0013 79